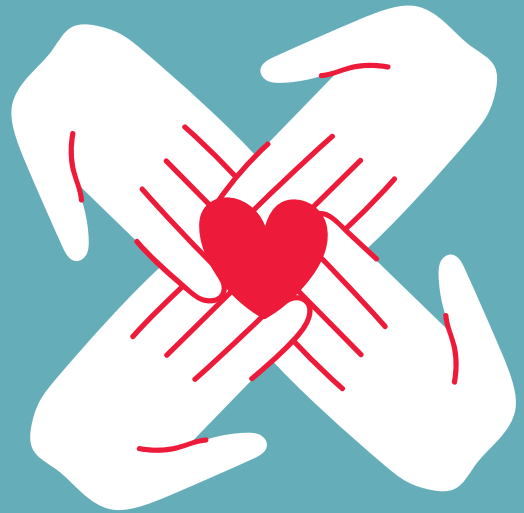


GRUPPE

7



Gesundheit und Soziales

Wahlen Arbeitnehmer- kammer

2024 —
Briefwahl

elsoc.lu — ogbl.lu —   

Liste

2

OGB•L

— DIE GEWERKSCHAFT



**Niemals allein
gegen soziale
Ungerechtigkeit!**

©Isabella Finzi/Editpress



**Would you prefer
to read in English?**
Visit:



**Vous préférez
lire en français?**
Visitez:



**Preferer ler em
português?**
Visitar:



ogbl.lu

Dieses Mal können wir alle wählen.

Nora Back

Präsidentin

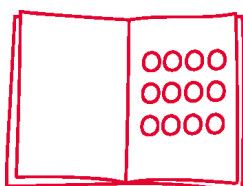
des OGBL

Liste

2

OGBL
— DIE GEWERKSCHAFT

**Finden Sie
alle unsere
Kandidaten**



Seite DE 9

Und wer wählen kann, sollte dieses Recht auch nutzen, denn die Wahl zur Arbeitnehmerkammer ist mit über 600.000 Wählern die größte demokratische Wahl in Luxemburg. Das sind doppelt so viele Wähler wie für unser Parlament. Bei dieser Wahl, „unserer“ Wahl, können alle wählen: Arbeitnehmer:innen, Auszubildende, Rentner:innen, Arbeitssuchende, unabhängig von ihrer Nationalität, ihrem Geschlecht, ihrem Wohnort oder ihrer Herkunft. Es ist eine wichtige Gelegenheit, aktiv Einfluss zu nehmen. Jede abgegebene Stimme führt zu einer starken Solidargemeinschaft, die gemeinsam die Interessen der Gesellschaft gegenüber Arbeitgebern und politischen Entscheidungsträgern vertritt.

Der OGBL setzt sich auf allen Ebenen für die Mitbestimmung ein, ob in den Betrieben oder auf politischer Ebene, im Alltag oder am Arbeitsplatz, für die Gleichberechtigung und das Wahlrecht für alle. Bei den Wahlen zur Arbeitnehmerkammer haben wir alle die Möglichkeit, unsere Stimme abzugeben, und diese Chance muss unbedingt genutzt werden. Lassen Sie uns unsere Kräfte bündeln, um echte Veränderungen herbeizuführen!

Vor allem in Zeiten einer liberal-konservativen Regierung, die die gleiche Sprache wie die Arbeitgeberverbände spricht, und der vielfältigen Krisen, die auf den Arbeitnehmern und ihren Familien lasten, ist es unerlässlich, den OGBL zu stärken.

Denn der OGBL ist die einzige Gewerkschaft, die die Kraft und den Mut hat, sich den Angriffen auf die Interessen der Arbeitnehmer:innen und Pensionierten zu stellen.

Uns stehen schwierige Zeiten bevor. Das Koalitionsprogramm spricht eine klare Sprache: Das Kapital wird weiter gestärkt, die großen Probleme unserer Zeit werden dem freien Markt überlassen, die Umwelt hat keine Priorität, die Wohnungskrise wird weiter wüten und in erster Linie werden die Arbeitnehmer:innen und die Rentner:innen den Gürtel enger schnallen müssen.

Wir müssen uns verteidigen, aufstehen und unsere Stimme erheben, um unsere Errungenschaften zu verteidigen, unser Arbeitsrecht zu schützen und auszubauen, unsere Renten zu sichern und die allgemeine Lage der Arbeitnehmer:innen, Rentner:innen und ihrer Familien zu verbessern.

Die Zeit für Veränderungen ist gekommen, und es liegt an uns, die Sozialwahlen zu einer Demonstration der Stärke für die Arbeitnehmer:innen zu machen! Es handelt sich nicht nur um eine weitere Wahl – sondern um eine Gelegenheit, unsere Interessen ganz oben auf die Tagesordnung zu setzen. Bei diesen Wahlen geht es um mehr als nur um ein Kreuz auf dem Wahlzettel. Es geht um Solidarität, Einheit und darum, gemeinsam eine mächtige Stimme zu bilden.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!



Nur eine starke Gewerkschaft kann eine offensive Gewerkschaftspolitik gewährleisten.

Der OGBL ist heute die Referenzgewerkschaft im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen, da er als einzige Gewerkschaft konsequent, direkt und stark die Interessen aller Arbeitnehmer dieses Sektors vertritt.

Vor allem ist es in einem so wichtigen Sektor von entscheidender Bedeutung, dass alle Berufsgruppen ihren Platz haben und sich unter den bestmöglichen Arbeitsbedingungen entfalten können. Nur so kann die beste Qualität bei der Betreuung der Patienten und Adressaten gewährleistet werden.

Seit Jahrzehnten setzen sich die Personaldelegierten und Militanten des OGBL konsequent für die Interessen aller Arbeitnehmerkategorien in diesem Sektor ein. Sei es im technischen Dienst, in der Verwaltung, im medizinisch-technischen Sektor oder im sozio-educativen und pflegerischen Bereich.

Natürlich war der Zeitraum 2019 bis 2024 stark von der weltweiten Pandemie Covid-19 betroffen. Obwohl die Situation die Gewerkschaftsarbeit im Allgemeinen erschwerte, war sie für das Syndikat Gesundheit, Sozialwesen und Erziehung besonders heikel. Unsere Mitglieder, Delegierten und Aktivist*innen standen in doppelter Hinsicht in der Verantwortung. Erstens in Bezug auf ihr Engagement in Bezug auf ihre verschiedenen Berufe in einem Sektor, der in dieser Krise an vorderster Front stand, und zweitens, um sicherzustellen, dass die Pandemie nicht unter dem Vorwand des internationalen Notstands zu einer allgemeinen Missachtung der Arbeitnehmerrechte führt, was unweigerlich zu einer allgemeinen und totalen Erschöpfung der teuersten Ressource des Sektors, der Arbeitnehmer, geführt hätte.

Ein Großteil des Zeitraums 2019 - 2024 fand also in diesem Kontext statt, aber der OGBL konnte jederzeit seine Rolle wahrnehmen und sicherstellen, dass die Arbeitneh-

mer geschützt werden konnten, indem sie vor Ort arbeiteten.

Auch wenn der Schutz derjenigen, die an vorderster Front standen, natürlich oberste Priorität hatte, hat das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen nicht nur für die Sicherheit der Beschäftigten gesorgt, sondern konnte gleichzeitig wichtige Abkommen aushandeln, um ihre Arbeitsbedingungen in den kommenden Jahren deutlich und nachhaltig zu verbessern.

Auf nationaler Ebene war die Lage nach dem Covid nicht weniger kompliziert. Die Gesundheitskrise und der Krieg in der Ukraine entwickelten sich zu einer weltweiten Energiekrise, die einen starken Anstieg der Inflation auslöste. In Luxemburg führte die Krise unmittelbar zu unaufhörlichen Angriffen des Patronats auf die Lohnindexierung.

Gemeinsam mit dem gesamten OGBL mobilisierte das Syndikat Gesundheit, Sozial- und Erziehungswesen all seine Ressourcen, um die sozialen Errungenschaften und die Kaufkraft der Arbeitnehmer gegen eine Allianz aus einem kämpferischen Patronat, Politikern, die besonders empfänglich für ihre neoliberalen Argumente waren, und blinden Gewerkschaften zu verteidigen. So waren die Beschäftigten des Sektors, die während der Gesundheitskrise noch applaudiert hatten, nicht bereit, sich sogleich vergessen zu lassen und das Engagement des OGBL wurde von einem großen Erfolg gekrönt, indem nicht nur das Indexsystem verteidigt wurde, sondern auch Modalitäten ausgehandelt wurden, um die In-

flation zu bremsen und die Kaufkraft der Beschäftigten in diesen schwierigen Zeiten zu erhöhen.

In diesem turbulenten Umfeld ist es dem Syndikat Gesundheit, Sozialwesen und Erziehung also gelungen, seine Ziele zu erreichen. Mit vereinten Kräften waren wir also zu allem fähig, sowohl im Sozial- und Gesundheitsbereich als auch auf gewerkschaftlicher Ebene.

Und wer sonst als der OGBL hat diese solidarische Stärke in seiner DNA?

Wer für den OGBL stimmt, stimmt für eine geeinte Bewegung, die bereit ist, sich in Zeiten der Not gegenseitig zu unterstützen. Ein kontinuierlicher Anstieg der Mitgliedschaften unterstreicht dies und lässt uns jeden Tag wachsen. Die absolute Mehrheit, die der OGBL bei den Sozialwahlen 2013 und 2019 erringen konnte, drückte klar den Willen des Sektors aus, dass seine Gewerkschaft ihre Mission fortsetzen soll. Und das haben wir getan.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie bei den Wahlen zur "Arbeitnehmerkammer" (Briefwahl) für den OGBL stimmen, entscheiden Sie sich also für die Stärke, das Engagement und die Entschlossenheit, Ihre Interessen zu verteidigen. Gemeinsam gestalten wir eine bessere Zukunft für alle Arbeitnehmer des Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesens in Luxemburg.

Geben Sie alle Ihre Stimmen der OGBL-Liste.



Für eine offensive Gewerkschaftspolitik braucht es die Stärke des OGBL!

Den OGBL zu wählen bedeutet, für die Fortsetzung einer offensiven Politik im Bereich des Schutzes der Qualität unserer Arbeitsplätze, aber auch im Bereich der Tarifpolitik und der Arbeitsbedingungen im Allgemeinen im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen zu stimmen. In der nächsten Amtszeit wird es vor allem darum gehen, die Beschäftigten zu einer gemeinsamen Front zusammenzuschließen, um die Diskussionen über unsere Hauptforderungen voranzutreiben, unsere Rechte zu verteidigen und unsere Ziele erneut zu erreichen. Hier ein Überblick über unsere Hauptforderungen für die kommenden Jahre ...

Für qualitativ hochwertige Arbeitsplätze

In einem Sektor, der von einem Mangel an Arbeitskräften, einer enormen Arbeitsdichte und ständigen Versuchen, wirtschaftliche und kommerzielle Überlegungen in den Mittelpunkt zu stellen, geprägt ist, hat die Sicherung der Qualität der Arbeitsplätze für das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen weiterhin oberste Priorität.

Dies geschieht insbesondere durch die Fokussierung auf die folgenden Punkte:

Personalausstattung - Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen wird alles daran setzen, den zunehmenden Personalmangel in den Krankenhäusern sowie im Pflege- und Erziehungssektor zu bekämpfen. Um dies umsetzen zu können, ist es dringend erforderlich, die Personalausstattung im sozialpädagogischen und pflegerischen Bereich zu erhöhen. Im Krankenhaussektor müssen Mindestausstattungen eingeführt werden, die zum einen den Personalschlüssel in Abhängigkeit von der Bettenzahl und zum anderen die Qualifikationen des Pflegepersonals in ausreichender Zahl definieren.

Wohlbefinden der Arbeitnehmer - Der OGBL wird weiterhin gegen den Druck, der auf die Arbeitnehmer des Sektors ausgeübt wird, die Entlassungsdrohungen und die immer größere Flexibilität, die gefordert wird, kämpfen. In diesem Sinne werden der Schutz der Arbeitnehmer und die aktive Beteiligung der Personaldelegationen in den Betrieben bei den Verhandlungen über neue Kollektivverträge immer eine Priorität darstellen.



OGBL
— DIE GEWERKSCHAFT

**Den OGBL
zu wählen
bedeutet, die
Qualität des
Arbeitslebens
zu sichern!**



Für den Schutz des öffentlichen und nichtkommerziellen Sektors

Es ist zwingend notwendig, den Arbeitnehmer sowie die Patienten und Adressaten wieder in den Mittelpunkt zu stellen und nicht den Profit. Der OGBL erinnert daran, dass es von entscheidender Bedeutung ist, den öffentlichen Aspekt, der die Stärke unseres Pflege-, Sozial- und Gesundheitssystems darstellt, zu erhalten und auszubauen. Dieses Element spielt eine wesentliche Rolle, damit die Leistungen für alle zugänglich und bezahlbar bleiben. Der öffentliche Aspekt des Pflege-, Sozial- und Gesundheitssystems ist auch entscheidend, um gute Arbeitsbedingungen und die Tatsache zu gewährleisten, dass die Qualität der Betreuung des Patienten und des Adressaten Vorrang vor wirtschaftlichen und kommerziellen Zielen hat. In diesem Zusammenhang warnt der OGBL übrigens vor den populistischen Argumenten, die von den ultraliberalen Kräften des Sektors und schlimmer noch von den politischen Verantwortlichen immer wieder vorgebracht werden, mit dem einzigen Ziel, Dienstleistungen auszulagern, um unsere Pflege und unsere Gesundheit und die unserer Angehörigen zu kommerzialisieren. Leider werden die negativen Folgen, die solche Entwicklungen in der Vergangenheit im Ausland mit sich gebracht haben, von den Verfechtern des freien Marktes in der Regel ignoriert. Umso alarmierender ist es, dass sogar eine andere Gewerkschaft diesen schädlichen Diskurs übernommen hat, obwohl zahlreiche Studien belegen, dass Privatisierungstendenzen im Pflege- und Gesundheitssektor mittel- und langfristige zu einer allgemeinen Verschlechterung der Arbeitsbedingungen führen. Der OGBL betont, dass in Zeiten des Arbeitskräftemangels das Hauptziel darin besteht, die Attraktivität des Sektors durch eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen zu steigern, um so die bestmögliche Versorgung der schwächsten Mitglieder der Gesellschaft zu gewährleisten. Die Privatisierungsversuche stehen daher im Widerspruch zu den Interessen der Arbeitnehmer sowie der Patienten, die ihrerseits Hand in Hand gehen.

Für eine höhere Abdeckung des Sektors mit Kollektivverträgen

Zahlreiche Studien belegen, dass die Arbeitsbedingungen und die Löhne für Beschäftigte, die unter einen Kollektivvertrag fallen, deutlich besser sind. Aus diesem Grund zielt eine kürzlich erlassene EU-Richtlinie darauf ab, den Deckungsgrad von Tarifverträgen auf 80 % zu erhöhen. Im Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektor fallen immer noch viele Beschäftigte nicht unter den Geltungsbereich eines Kollektivvertrags. Daher wird das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen alles daransetzen, die Verhandlungen über einen sektoralen Kollektivvertrag für den Sektor der Privatlabore zum Abschluss zu bringen. Darüber hinaus wird es notwendig sein, für die Aufnahme der privaten Kindertagesstätten in den Geltungsbereich des SAS-Kollektivvertrags zu kämpfen, der bereits heute die Arbeitsbedingungen der in den konventionierten Kindertagesstätten beschäftigten Arbeitnehmer festlegt. Es ist nicht haltbar, dass es solche Unterschiede in den Arbeitsbedingungen zwischen Arbeitnehmern gibt, die genau die gleiche Arbeit verrichten. Auf der anderen Seite ist zu betonen, dass selbst für Arbeitnehmer, die von einem Kollektivvertrag profitieren, ihre Errungenschaften von den Arbeitgebern des Sektors regelmäßig in Frage gestellt werden. Während wir in der Vergangenheit gesehen haben, dass Unterverträge insbesondere in den Bereichen Laboratorien, technische Dienste, Informatik und Kantinen entstanden sind, sehen wir uns heute umso mehr mit Outsourcing-Bemühungen als Mittel zur Umgehung der Kollektivverträge konfrontiert. Angesichts dieser Praxis ist es daher zwingend notwendig, dass wir mit allen möglichen Mitteln die Einhaltung und Anwendung der ausgehandelten Kollektivverträge verteidigen.

Wer den OGBL wählt, kämpft gegen die Auslagerung von Aktivitäten!

Wer für den OGBL stimmt, stimmt für die konsequente Ausweitung der Kollektivvertragsabdeckung im Sektor!

Für die Einführung eines einzigen Kollektivvertrages im Gesundheits- und Pflegesektor sowie im Bereich der Soziopädagogik

Was die Lohnbedingungen der Fachkräfte in diesem Sektor betrifft, ist das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL besorgt über die Lohnunterschiede, die in diesem Sektor existieren und wiederholt seine Forderung nach der Einführung eines einzigen KV in diesem Sektor.

Nun möchte der OGBL darauf hinweisen, dass eine solche Harmonisierung der Arbeitsbedingungen nicht kostenneutral sein kann, wie es die COPAS vorgeschlagen hat. Es gibt nur eine einzige mögliche Lösung, um die Lohnunterschiede im Sektor zu beheben und das ist eine Nettoerhöhung der Löhne, die finanziell niedriger sind!

Jede Überlegung, Finanzierungen von einem Kollektivvertrag in einen anderen umzuverteilen, bedeutet in diesem Zusammenhang, dass die Arbeitgeber die wohlverdienten Löhne der Fachkräfte des Sektors entweder senken oder in ihrer Entwicklung bremsen wollen. Ein Ansatz, den der OGBL mit aller Kraft verhindern wird!

Deshalb müssen die politisch Verantwortlichen endlich in den Sektor investieren, damit eine Harmonisierung der Arbeitsbedingungen möglich wird.

Für eine kohärente Reform der Ausbildungen und Zuständigkeiten der Gesundheitsberufe und einen besseren Schutz der sozialpädagogischen Berufe

Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen fordert seit Jahren eine grundlegende Reform der Ausbildung der Gesundheitsberufe in Luxemburg. Dennoch ist es von entscheidender Bedeutung, dass eine solche Ausbildungsreform kohärent ist und die Realität aller in diesem Sektor tätigen Berufsgruppen berücksichtigt. Die Reform wird daher nur dann wirksam sein, wenn die an diesem Dossier beteiligten Politiker ein offenes Ohr für die Gesundheitsfachkräfte haben, die tagtäglich vor Ort arbeiten. Der Gesundheits- und Pflegesektor in Luxemburg braucht verschiedene Akteure mit klar definierten Aufgaben und Zuständigkeiten sowie qualifizierte Mitarbeiter an den Betten der Patienten. Am wichtigsten ist es, die bestehenden Diplome und Berufe zu reformieren und aufzuwerten, anstatt neue zu schaffen. Außerdem müssen Übergänge garantiert werden, um den Wechsel zu einer höheren Qualifikation oder eine Umschulung innerhalb des Sektors zu ermöglichen und zu fördern.

Aus diesem Grund wird der OGBL die Entwicklung des Projekts zur Reform der Attributionen sowie der Ausbildungen der Gesundheitsfachkräfte weiterhin sehr genau verfolgen. Wir werden weiterhin fordern, dass die Politik der BTS-Ausbildung des Krankenpflegers ein Ende setzt und eine klare Abgrenzung des spezialisierten Krankenpflegers, gegenüber dem allgemeinen Krankenpfleger auf Bachelor-Niveau, vorsieht. Auf der anderen Seite sehen sich die Arbeitgeber angesichts des Mangels im sozialpädagogischen Bereich zunehmend nach nicht oder gering qualifizierten Bewerbern sowie nach Quereinsteigern um. Vor diesem Hintergrund fordert das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen und Erziehung, dass die soziopädagogischen Berufe besser geschützt, ihre Attributionen präzisiert und die Umschulungsverfahren besser definiert werden. Dies ist die einzige Möglichkeit, um eine unkontrollierte Ausbreitung von Arbeitnehmern mit sektorfremden Qualifikationen vor Ort zu verhindern.

Wer für den OGBL stimmt, stimmt für einen einzigen Kollektivvertrag im Gesundheits- und Pflegesektor sowie im soziopädagogischen Bereich!

Wer den OGBL wählt, wählt für den Schutz und die Qualität unserer Berufe!



Das Soziopädagogische Personal fordert einen Platz in den Verwaltungsräten

Es ist höchste Zeit, die Beschäftigten des Sozial- und Erziehungssektors für ihren unverzichtbaren Beitrag zum sozialen Zusammenhalt und zum Wohlergehen aller voll anzuerkennen und aufzuwerten. Angesichts dieser Tatsache ist es unerlässlich, den Beschäftigten eine Stimme im Rahmen der strategischen Entwicklung innerhalb der Einrichtungen zu geben, die in der Verantwortung der Verwaltungsräte liegt. Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen betont, dass der Sektor mit einer steigenden Nachfrage konfrontiert ist, die dazu führt, dass die Beschäftigten einem ständigen Druck ausgesetzt sind, den immer komplexeren Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht zu werden, und dies in einem Sektor, der von einem eklatanten Mangel an qualifiziertem Personal geprägt ist. Nur angemessene Arbeitsbedingungen und ein privilegiertes sozialer Dialog mit einer echten Beteiligung der Beschäftigten vor Ort können heute eine gewisse Attraktivität dieses Sektors gewährleisten, der derzeit stark beansprucht wird. In diesem Sinne würde eine direkte Beteiligung in den Verwaltungsräten es den Personalvertretern ermöglichen, ihr Mitbestimmungsrecht in den Unternehmen voll auszuschöpfen und den Sektor unter Einbeziehung seiner Beschäftigten voranzubringen. Darüber hinaus hat die Entwicklung des Sektors dazu geführt, dass die Einrichtungen, sich mit hoher Geschwindigkeit entwickelt haben, wodurch sich imposante Unternehmensstrukturen herausgebildet haben. Diese Vereinigungen (hauptsächlich VoG, Stiftungen usw.) beschäftigen heute regelmäßig mehr als 1000 Mitarbeiter und verwalten Lohnsummen, die sich um einige zehn Millionen Euro herum bewegen. Es ist daher nicht mehr haltbar, dass nur Unternehmen, die in Form einer Aktiengesellschaft (AG) gegründet wurden, Arbeitnehmervertretungen in ihren Verwaltungsräten vorsehen müssen, wie es im Artikel 426-1 des Arbeitsgesetzes vorgesehen ist. Das Syndikat Gesundheit und Sozialwesen des OGBL wird folglich alles daran setzen, dass ein Platz in den Verwaltungsräten sofort dem Personal zugewiesen wird, das seinen Vertreter anschließend demokratisch wählt. Langfristig muss der Artikel 426-1 des Arbeitsgesetzbuches angepasst und auf den sozialen, nicht-kommerziellen Sektor ausgeweitet werden.

Für ein Kinderbetreuungssystem, das den Bedürfnissen der Eltern, die im Pflege-, Sozial- und Gesundheitssektor arbeiten, angepasst ist

In einem Sektor, der durch Schichtarbeit und unregelmäßige Arbeitszeiten geprägt ist, weil eine ununterbrochene Patientenversorgung gewährleistet werden muss, ist es heute unerlässlich, moderne und an die Bedürfnisse der Beschäftigten angepasste Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Während der Pandemie wurde die Bedeutung von Kinderbetreuungsmöglichkeiten speziell für Eltern, die im Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesen arbeiten, hervorgehoben. Dieser Bedarf von Arbeitnehmern mit Kleinkindern ist jedoch nicht an eine mögliche Gesundheitskrise gebunden und besteht weit darüber hinaus. Aus diesem Grund fordert der OGBL die Schaffung eines Kinderbetreuungssystems, das den Arbeitszeiten und den Realitäten der Eltern in diesem Sektor angepasst ist. In diesem Zusammenhang müssen konventionelle Krippenstrukturen in der Nähe von Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie Behindertenheimen geschaffen werden, damit sie für die Arbeitnehmer des Sektors leicht erreichbar sind. Außerdem müssen die Öffnungszeiten unbedingt an die verschiedenen Arbeitsplätze der oben genannten Einrichtungen, die sich in der Nähe befinden, angepasst werden und den Arbeitnehmern des Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektors müssen vorrangige Plätze zugewiesen werden.

Wer für den OGBL stimmt, stimmt dafür, einen Personalvertreter in den Verwaltungsräten zu haben!

Den OGBL zu wählen bedeutet, für moderne und meinen Bedürfnissen angepasste Arbeitsbedingungen zu stimmen!



BECKER
Nathalie
STÉFTUNG HËLLEF
DOHEEM



BLOM
Claude
CENTRE HOSPITALIER
DU NORD



CUNGS
Mathias dit Metty
HÔPITAUX ROBERT
SCHUMAN



GANTREL
Chantal
CENTRE HOSPITALIER
EMILE MAYRISCH



KAUFMANN
Sandra
CENTRE HOSPITALIER
LUXEMBOURG



KLAMM
Armand
HÔPITAUX ROBERT
SCHUMAN



KMIOTEK
Roman
CENTRE HOSPITALIER
LUXEMBOURG



LUPO
Roland
CROIX-ROUGE
LUXEMBOURGEOISE



MOLITOR
Catherine
CENTRE HOSPITALIER
EMILE MAYRISCH



MONTE
Fabia
FONDATION
LËTZEBUERGER
KANNERDUERF



PHILIPPART
Yves
ARCUS



SCALISE
Marie-Anne
DOHEEM VERSUERGT
HELP



Arbeitnehmerkammer

Wie wird gewählt?

OGB·L
— DIE GEWERKSCHAFT

Liste
2

Sie erhalten die
Unterlagen für die Wahl
der Arbeitnehmer-
kammer per Post

1



Füllen Sie Ihren
Wahlzettel mit einer
der beiden gültigen
Methoden aus

2



Machen Sie
Ihren Wahlzettel
versandfertig

3

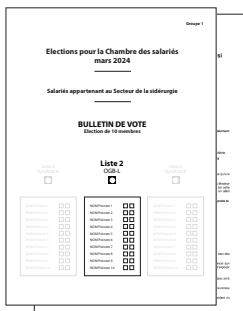


Schicken Sie den
Wahlzettel bis spätestens
8. März 2024 ab

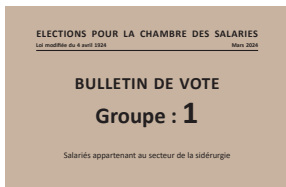
4



Beispiel Gruppe 1



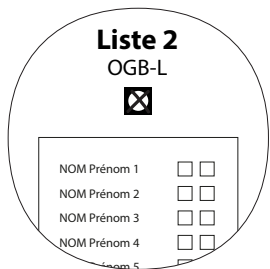
Wahlzettel und Wahlregeln



neutraler Umschlag

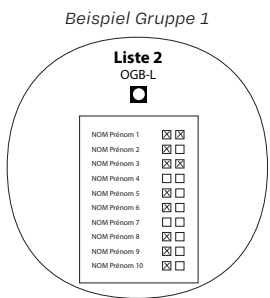


Rücksendeumschlag



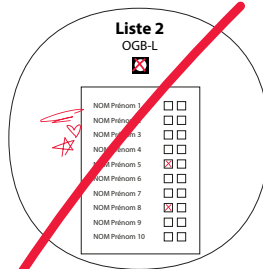
Wählen Sie OGBL, Liste 2

Um den OGBL zu stärken und damit ein deutliches Signal an Politik und Patronat zu senden, **ist die sicherste und beste Methode die, den Kreis über der Liste 2 - OGBL anzukreuzen oder zu schwärzen!**



Eine andere Methode

besteht darin, Ihre **12 Stimmen** zu vergeben, indem Sie in eines oder beide Kästchen hinter den Namen der Kandidat:innen des OGBL, Liste 2, ein Kreuz setzen. Jedes Kreuz ist eine Stimme wert.

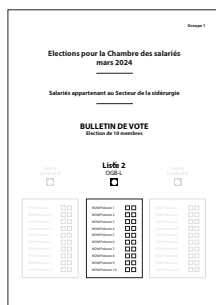


Man darf nicht

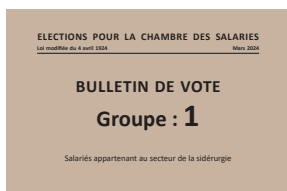
- den Kreis über der Liste schwärzen UND gleichzeitig Stimmen an einzelne Kandidaten vergeben
- eine beliebige Anmerkung auf dem Wahlzettel anbringen
- mehr als 12 Stimmen vergeben

In allen drei Fällen ist der Wahlzettel ungültig!

Beispiel Gruppe 1



Wahlzettel



neutraler Umschlag



Rücksendeumschlag

Legen Sie Ihren Wahlzettel in den kleinen neutralen Umschlag.

Stecken Sie dann den neutralen Umschlag in den Rücksendeumschlag und verschließen Sie ihn!



Werfen Sie den Rücksendeumschlag rechtzeitig in einen Briefkasten der Post in Luxemburg oder im Ausland, **so dass er den Präsidenten des Wahlbüros spätestens am 12. März 2024 erreicht.**

Das Porto zahlt der Empfänger. Sie brauchen den Umschlag weder in Luxemburg noch im Ausland zu frankieren.



Kee Gebraddels...

Der OGBL hat den Index verteidigt

Der OGBL ist die **EINZIGE** Gewerkschaft, die sich geweigert hat, die „Tripartite“-Vereinbarung vom März 2022 zu unterzeichnen, welche die Auszahlung einer einzigen Indextranche **alle 12 Monate** vorsah. Nachdem wir uns auf der Straße gegen die Indexmanipulation gewehrt haben, führte unsere Beharrlichkeit dazu, dass im September 2022 ein neues Abkommen vereinbart wurde, die die normale Funktionsweise der Indexierung der Löhne und Renten wiederherstellte. Die Manipulation konnte somit abgewehrt werden und beschränkte sich schließlich auf eine einzige Tranche. Es wurden **3** zusätzliche **Indextranchen** ausgezahlt, was einem Kaufkrafterhalt von **7,7 %** entspricht.

Partielle Anpassung des Steuertarifs

Seit der Abschaffung des Mechanismus zur automatischen Anpassung des Steuertarifs durch den damaligen Finanzminister Luc Frieden im Jahr 2012 mussten alle Arbeitnehmer:innen und Rentner:innen eine schleichende Erhöhung ihrer Steuerlast hinnehmen, da die Anpassung an die Lebenshaltungskosten nicht erfolgte. Hier handelt es sich um eine Steuererhöhung, einen Nettoindexklau! Im März 2023 erreichte der OGBL schließlich im Rahmen einer neuen Tripartite-Vereinbarung eine (teilweise) Anpassung des Tarifs, um diese Verluste zu begrenzen, in Form eines **Steuerkredits** in Höhe der steuerlichen Auswirkungen von **2 Indextranchen** im Jahr 2023 und einer **Anpassung des Tarifs** unter Berücksichtigung von **2,5 Indextranchen** zum 1. Januar 2024, die dann von der neuen Regierung auf **4 Indextranchen** (von 8 geschuldeten) angehoben wurde.

Die Inflation bremsen, statt den Index anzugreifen

Während die anderen Gewerkschaften zuvor mit der Manipulation des Index einverstanden waren, ohne irgendwelche Maßnahmen zur Eindämmung der Preisexplosion vorzusehen, erreichte der OGBL im September 2022 eine **Deckelung der Energiepreise**, die dazu beitrug, eine Kostenexplosion für die Haushalte zu verhindern. Diese Obergrenze wurde bis zum 31. Dezember 2024 verlängert. Dadurch konnte die Inflation deutlich gebremst werden.

Hunderttausende von Arbeitnehmer:innen profitieren von den **Verbesserungen der Arbeits- und Lohnbedingungen**, die der OGBL ausgehandelt hat. Seit 2019 hat der OGBL zudem in 18 Unternehmen die Einführung **neuer Kollektivverträge** durchgesetzt, die über 1.600 Arbeitnehmer*innen abdecken, die zuvor nicht davon profitierten.

Als Reaktion auf die Forderung des OGBL, **den sozialen Mindestlohn strukturell zu erhöhen**, hat die Regierung Anfang 2019 beschlossen, den Mindestlohn um 0,9 % zu erhöhen. Darüber hinaus wurde die **regelmäßige Anpassung des Mindestlohns an die allgemeine Lohnentwicklung** trotz wiederholter Angriffe aus dem Arbeitgeberlager in den letzten fünf Jahren nicht in Frage gestellt und der Mindestlohn wurde somit über die Indexierung hinaus alle zwei Jahre angepasst.

Der OGBL hat in zahlreichen Sektoren **Pläne zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung** ausgehandelt, wodurch Tausende von Arbeitsplätzen in einem Kontext aufeinanderfolgender Krisen erhalten wurden. In mehreren Unternehmen konnte der OGBL zudem von den Arbeitgebern **bereits angekündigte Massenentlassungen verhindern**, indem er erreichte, dass anstelle von Sozialplänen Pläne zum Beschäftigungserhalt ausgehandelt wurden, wodurch **kalte Entlassungen weitestgehend vermieden** werden konnten.

Der OGBL hat auf nationaler Ebene wichtige Abkommen mit der Arbeitgeberseite ausgehandelt: Zum einen ein branchenübergreifendes Abkommen zur **Regelung der Telearbeit**, zum anderen ein Abkommen für einen Gesetzestext über die Einhaltung des **Rechts auf Nichterreichbarkeit** der Arbeitnehmer:innen außerhalb der Arbeitszeit, das nun in allen Betrieben des Landes umgesetzt werden muss. Der OGBL hat also dazu beigetragen, die Arbeitsbedingungen im Kontext der Digitalisierung anzupassen.

Während der OGBL in seiner Kampagne für 2019 die sechste Woche bezahlten Urlaub forderte, reagierte die Regierung in Form einer Erhöhung der gesetzlichen Urlaubstage auf **26 Tage/Jahr** und der Einführung eines neuen Feiertags, dem **Europatag am 9. Mai**. Dies ist eine Teilantwort auf unsere Forderungen, aber der OGBL wird den Kampf für die sechste Woche gesetzlichen Urlaub fortsetzen.

Der OGBL verhandelt mittlerweile 232 Kollektivverträge

Eine Aufwertung des sozialen Mindestlohns

Tausende von Entlassungen verhindert

Vereinbarungen über Telearbeit und das Recht auf Nichterreichbarkeit wurden erzielt

1 freier Tag und 1 Feiertag mehr





Die Familienleistungen sind reindexiert

Seit ihrer Desindexierung im Jahr 2006 hat der OGBL nicht aufgehört, die **Re-Indexierung der Familienleistungen** zu fordern. Dieses Ziel wurde schließlich **am 1. Oktober 2021** erreicht. Seitdem wurden das Kindergeld fünfmal an die Preisentwicklung angepasst, was derzeit **zwischen 418,32 € und 497,16 € pro Kind und Jahr** ausmacht. Der OGBL hat jedoch nicht die ganzen Verluste zwischen 2006 und 2021 vergessen!

Direkte Sofortzahlung auf Ebene der Nationalen Gesundheitskasse

Seit September 2023 läuft auf der Ebene der Nationalen Gesundheitskasse (Caisse nationale de Santé, CNS) das Pilotprojekt der **direkten Sofortzahlung** (PID = paiement immédiat direct). Mit der PID müssen die Patientinnen und Patienten künftig die Beträge, die ihnen von der CNS erstattet werden, nicht mehr vorstrecken. Die PID entspricht der langjährigen Forderung des OGBL, einen **generalisierten Drittzahler** für medizinische Leistungen vorzusehen, um zu verhindern, dass medizinische Kosten zu großen finanziellen Problemen für die Versicherten führen. Der OGBL wird darauf drängen, dass alle Akteure dieses Instrument schnellstmöglich einführen, damit die Versicherten direkt bei den Leistungserbringern und unverzüglich davon profitieren können.

Keine Angriffe auf unsere Sozialversicherung und unser Rentensystem

Trotz der ständigen Angriffe auf unsere Sozialversicherung und unser öffentliches und solidarisches Rentensystem durch die Patronatslobbyisten und verschiedenen internationale Instanzen, wurden in den letzten fünf Jahren unter dem wachsamen Auge des OGBL keine Reformen durchgeführt, die den Interessen der Arbeitnehmer:innen und Pensionierten zuwiderliefen. Es versteht sich von selbst, dass jeder Versuch in diese Richtung auf **massiven Widerstand** des OGBL stoßen würde.

1.229 Rechtsfragen

Zwischen 2019 und 2023 unterstützte der OGBL die Arbeitnehmer:innen in 1.229 Rechtsangelegenheiten (Arbeits- und Sozialrecht). **Die Erfolgsquote belief sich auf 90%.**

... Mir maachen!



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

OGB
Ser
de
d'Ho
d'Er

Gouvernement
et patronat
Les salariés sont
fatigués de payer
les pots

TRUCHE
A NOTRE

MAISE & PROLETAIRE
COMMENCEZ A
NOTRE

Liste
2

OGB-L
— DIE GEWERKSCHAFT



OGB•L

— DIE GEWERKSCHAFT

DE 16

**Wählt
Liste**

2

Sozialwahlen 2024 — ogbl.lu — elsoc.lu

OGB•L

Wir sind die Zukunft!

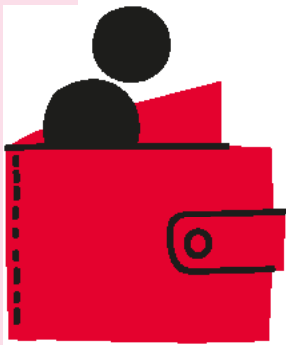
Der OGBL, die Gewerkschaft in Luxemburg, hat Forderungen und Ideen zu allen Aspekten, die direkt oder indirekt die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Arbeitnehmer:innen, Rentner:innen und ihrer Familien betreffen. Diese Forderungen hat der OGBL insbesondere im Vorfeld der letzten Parlamentswahlen an die politischen Parteien gerichtet, und verteidigt diese auch weiterhin mit Nachdruck gegenüber der neuen Regierung. Für eine gerechtere Gesellschaft!

Die Forderungen des OGBL zielen in erster Linie darauf ab, Ungleichheiten zu verringern und die Arbeitnehmer:innen, Rentner:innen und ihre Familien besser zu schützen, unabhängig von ihrem Wohnsitzland, ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht.

Angesichts der massiven Angriffe auf unsere Errungenschaften und einer neuen Austeritätspolitik, die sich am Horizont abzeichnet, ist es mehr denn je an der Zeit, DIE Gewerkschaft in Luxemburg, den OGBL, zu stärken!

Hände weg vom Index!

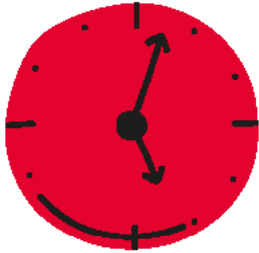
Weder manipuliert, noch verschoben, noch abgeändert, noch gedeckelt: Der Index wird nicht angetastet! Im Jahr 2022 hat allein der OGBL die automatische Indexierung der Löhne und Gehälter ohne nachzugeben verteidigt, und er wird dies auch weiterhin tun. Der Index ist das wichtigste Instrument zur Sicherung der Kaufkraft der Arbeitnehmer*innen, der Rentner*innen und ihrer Familien, ein Grundpfeiler des Luxemburger Sozialmodells und Garant für den sozialen Frieden. Der OGBL wird keinen Angriff auf den Index tolerieren!



Gute Arbeits- bedingungen und gute Löhne für alle

Die beste Garantie für gute Arbeitsbedingungen und gegen Ungleichheiten ist nach wie vor ein Kollektivvertrag, der von der Gewerkschaft ausgehandelt wird. Obwohl der OGBL große Anstrengungen unternommen hat, um neue Kollektivverträge auszuhandeln, bleibt noch viel zu tun, um das von der Europäischen Union angegebene Ziel, nämlich eine kollektivvertragliche Abdeckung von 80 %, zu erreichen. Um die Gestaltung neuer Kollektivverträge zu erleichtern, fordert der OGBL nicht nur die Einführung einer Verpflichtung für die Arbeitgeber auf Branchenebene zu verhandeln, sondern auch, dass die Vergabe von öffentlichen Aufträgen oder staatlichen Beihilfen für Unternehmen von der Existenz eines Kollektivvertrags abhängig gemacht wird. Des Weiteren fordert der OGBL die Erweiterung der gewerkschaftlichen Mittel, indem insbesondere die Möglichkeit von Warnstreiks vor Abschluss des Schlichtungsverfahrens. Über die Gesetzgebung zu den Kollektivverträgen hinaus fordert der OGBL eine strukturelle Erhöhung des sozialen Mindestlohns.

Arbeitszeit ist Lebenszeit



Auch in der Frage der Arbeitszeit sind die Angriffe des Patronats, die im Koalitionsvertrag der Regierung aufgegriffen wurden, zahlreich. Da in vielen Branchen ein Mangel an Arbeitskräften herrscht, ist nach Ansicht der Arbeitgebervertreter und ihrer politischen Verbündeten noch mehr Flexibilität erforderlich. Doch nicht nur ist es so, dass die aktuelle Gesetzgebung über Kollektivverträge bereits zahlreiche Möglichkeiten bietet, sondern eine weitere Flexibilisierung würde darüber hinaus das Risiko von Burn-out und Berufskrankheiten noch weiter erhöhen. Somit widersetzt sich der OGBL jeder weiteren Flexibilisierung, insbesondere einer jährlichen Referenzperiode. Im Gegenteil, der OGBL fordert eine allgemeine Arbeitszeitverkürzung ohne Lohnverlust auf gesetzlichem Wege, die dann in den von der Gewerkschaft ausgehandelten Kollektivverträgen umzusetzen ist.

Für ein Arbeitsrecht, das besser schützt

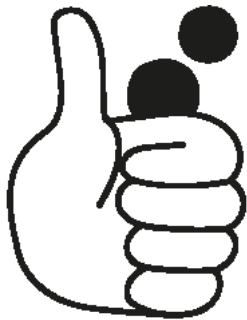


Angesichts der Versuche, das Arbeitsrecht auszuhebeln oder zu umgehen, fordert der OGBL hingegen ein starkes und schützendes Arbeitsrecht. Ein besserer Schutz vor - individuellen oder kollektiven - Entlassungen ist notwendig. So fordert der OGBL, dass die Verhandlung eines Plans zur Aufrechterhaltung der Beschäftigung (PME = plan de maintien dans l'emploi) eine obligatorische Vorstufe vor einem eventuellen Sozialplan wird. Ein besserer Schutz der Arbeitnehmer:innen ist auch im Rahmen eines Konkurses notwendig. Um sich den Herausforderungen der Arbeitswelt von morgen zu stellen, fordert der OGBL eine Reform der Berufsausbildung, die insbesondere ein echtes Recht auf Weiterbildung für die Arbeitnehmer:innen beinhaltet. Der OGBL fordert außerdem dringend ein nationales Gesetz über die Plattformarbeit, um eine „Uberisierung“ des Arbeitsrechts zu verhindern!



Für mehr Steuerge- rechtigkeit

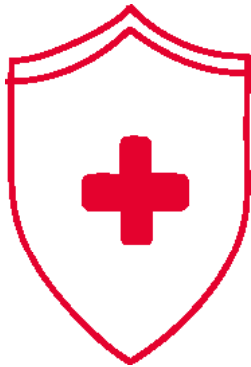
Zu einer gerechteren Gesellschaft gehören auch gerechtere Steuern. Steuern sollten nicht nur dazu dienen, von oben nach unten umzuverteilen, sondern auch einen starken Staat zu finanzieren, der in der Lage ist, in Infrastruktur, hochwertige öffentliche Dienstleistungen, gute Sozialleistungen und eine kohlenstofffreie Zukunft zu investieren. Dafür braucht er ausreichende Steuereinnahmen. Im Gegensatz zu dem, was der Koalitionsvertrag vorsieht, müssen kleine und mittlere Einkommen selbstverständlich steuerlich entlastet werden, während hohe und sehr hohe Einkommen sowie Kapitaleinkommen stärker besteuert werden müssen. Ebenso widersetzt sich der OGBL jeder weiteren Senkung der Unternehmensbesteuerung. Der OGBL fordert zudem eine automatische Anpassung des Steuertarifs an die Inflation, um dem Phänomen der „kalten Progression“ ein Ende zu setzen.



Gute Renten für alle!

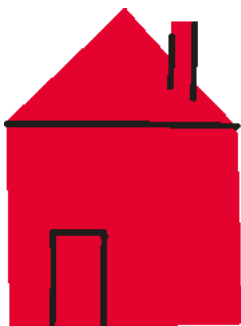
Die Arbeitgeber und die Regierung kündigen Angriffe auf unser Rentensystem an und drohen mit einer „Rentenmauer“. Auch hier ist klar, dass der OGBL keine weiteren Verschlechterungen durchgehen lassen wird. Die Rentenreform von 2012, gegen die sich der OGBL gewehrt hat, wird eine:n Durchschnittsverdiener:in über 25 Rentenjahre mindestens 314.000 Euro kosten. Darüber hinaus enthält die Rentenreform Bestimmungen, die eine Kürzung oder sogar die Abschaffung der Jahresendzulage für die Rentner:innen sowie der regelmäßigen Anpassung der Renten an die Lohnentwicklung vorsehen. Der OGBL fordert die Rücknahme all dieser Verschlechterungen, die 2012 eingeführt wurden. Darüber hinaus fordert der OGBL eine strukturelle Erhöhung der Mindestrente, damit diese ein menschenwürdiges Leben ermöglicht!

Schützen wir unsere soziale Sicherheit und unser Gesundheitssystem



Der OGBL widersetzt sich jedem Versuch, die Aktivitäten des Gesundheits-, Pflege- und Sozialsektors weiter zu privatisieren. Auch wenn wir auf die Missstände hinweisen, die es geben kann, kommt es nicht in Frage, einer Zwei-Klassen-Medizin und Verschlechterungen bei den Sozialleistungen Tür und Tor zu öffnen. So besteht der OGBL auf die Beibehaltung der obligatorischen Konventionierung der medizinischen Leistungen. Die ambulante Chirurgie und die MRI-Analysen müssen weiterhin im Rahmen des Krankenhauswesens und unter Einhaltung des geltenden Kollektivvertrags organisiert werden. Der OGBL setzt sich auch für eine Ausweitung der Kostenübernahme der Pflege durch die CNS ein. Des Weiteren fordert der OGBL eine strukturelle Erhöhung der Familienleistungen, die die Verluste aufgrund der Desindexierung zwischen 2006 und 2021 berücksichtigt, sowie ein Ende der Diskriminierungen gegenüber den Grenzgängerinnen und Grenzgängern und ihren Familien.

Ein Dach über dem Kopf ist ein Recht!



Im Bereich der Wohnungspolitik besteht dringender Handlungsbedarf. Der Zugang zu Wohneigentum wird immer schwieriger, vor allem für die junge Generation, und die Mietpreise steigen immer weiter an - in Luxemburg, aber auch in den Grenzregionen. Der OGBL fordert eine effektive Deckelung der Mieten, die die Entwicklung der Lebenshaltungskosten berücksichtigt, aber auch einen echten Kampf gegen die Spekulation, insbesondere über eine Progressivität der Grundsteuer, aber auch über nationale Steuern auf leer stehende Wohnungen und die Zurückhaltung von Grundstücken. Anstatt die Steuervorteile, die nur die Spekulation anheizen und somit die Margen der Bauträger erhöhen, auszuweiten, wie es das Regierungsprogramm vorsieht, müssen diese abgeschafft werden! Der OGBL fordert darüber hinaus ein massives öffentliches Wohnungsbauprogramm.

Wähle nicht, wenn...

deine Lebens- qualität*

dich nicht interessiert.

* Der OGBL fordert
eine bessere
Work-Life-Balance.

Wahlen
Arbeitnehmerkammer
2024

elsoc.lu — ogbl.lu —   

Liste

2

OGB•L
— DIE GEWERKSCHAFT